

Liebe Patienten und Klienten & Interessierte,

heute erhalten sie unseren zweiten Gesundheitsbrief. Er soll wie der erste dazu dienen sie mit einfachen Tipps zu versorgen, um ihnen zu einem leichteren und gesünderen Leben zu verhelfen.

Thema: Mit Entschlackung und Entsäuerung fit durchs Jahr

Früher hat man zur Fastenzeit auch wirklich gefastet. Heute wird gerade in den Vorfesttagen viel Süßes angeboten.

Der alte Satz gilt noch immer „weniger ist oft mehr“. Als Beispiel soll uns der Industrie-Zucker(Sacharose) dienen. Er ist mitverantwortlich für viele Zivilisationskrankheiten wie z.B. schlechte Zähne, Fettleibigkeit, Arteriosklerose, Diabetes Mellitus II, usw. Außerdem ver-

Klippeltipp Nr. 3

Entschlackung durch trockenes Bürsten

(eine gute Lymphdrainage)

Wir nehmen dazu eine weiche Körperbürste und fahren damit in sanften Strichen, immer von innen nach außen (von Herzen ausgehend), über Brust, Bauch, Arme und Beine. Jeweils vorne, hinten und wo möglich noch seitlich.

Funktion: Es hilft die oft gestaute Lymphflüssigkeit in Bewegung zu bringen und sorgt dafür, dass der Reinigungsprozess in den Lymphknoten intensiviert und Schlackenstoffe aus dem Grundregulationssystem entfernt werden. Zudem macht die Bürstenmassage Spaß und hinterlässt ein wunderbar wohliges Gefühl.

braucht er Vitamine und Spurenelemente. Wir essen viel mehr Zucker als uns bewusst ist. Er ist, neben Fett, der häufigste Geschmacksverstärker der verwendet wird. Nach dem Krieg lag der pro Kopf Verbrauch bei ca. 15 kg und heute liegt er bereits bei mehr als 60 kg pro Kopf und Jahr.

Gönnen wir uns lieber frisches oder gedörrtes Obst und Gemüse. Die dort eingelagerten

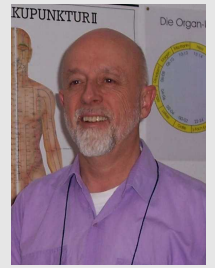
Was ist neu in unserer Praxis?

1) Die **Candidaliumtherapie nach Ekkehard Scheller** mit Unterstützung durch die Dunkelfeldmikroskopie. Ein lebender Blutstropfen mit tausendfacher Vergrößerung lässt Dinge sichtbar werden, die sonst nicht erkennbar sind. Das führt uns zu hilfreichen Lösungen.

2) Das „**gesund & aktiv**“ **Stoffwechselprogramm**. Dieses Stoffwechselprogramm hat einen sehr aussagekräftige Stoffwechselanalyse aus Anamnese und umfangreicher Laboranalyse als Grundlage. Dabei werden neben 42 Blutwerten auch die genetische Disposition und längerfristige Blutparameter berücksichtigt. Eine sehr umfangreiche, individuell maßgeschneiderte

Meine Meinung

Mal sauer zu sein ist eins, aber sauer bleiben macht nicht nur uns selbst krank sondern wirkt sich ebenfalls auf unsere Mitmenschen aus. Klar gibt es immer wieder Schwierigkeiten im Leben, doch wer ein unlösbares Problem draus macht hat schon verloren.



Ganz herzlich, ihr

Dieter F. Klippel

Zuckerverbindungen sind sogenannte langkettige Zucker, die nicht sofort ins Blut gelangen und deshalb auch nicht in Speicherfett umgebaut werden. Kurzkettiger Zucker (Sacharose) gelangt dagegen sehr schnell ins Blut und kann außerdem den Säure-/Basen-Haushalt unseres Körpers empfindlich stören.

Wichtig, ist auch Bewegung. Am besten an der frischen Luft (Klippeltipp Nr.1). Außerdem trinken wir oft viel zu wenig. So schwer es auch manchmal fällt (Klippeltipp Nr.2). Wir können uns eventuell am besten dabei helfen wenn wir morgens z.B. zwei 1,0 l -Flaschen hinstellen und bis zum Schlafen-gehen leertrinken.

Versorgen sie sich gut mit (wirksamen) Vitaminen und Spurenelementen, damit die Entschlackungsorgane (Leber, Nieren, Darm) die Vitalstoffe bekommen die sie brauchen.

Wussten sie schon, dass sie sich Teemischungen in ihrer Apotheke herstellen lassen können. Folgende Mischung hat sich zur Unterstützung bewährt:

Klippeltipp Nr. 4

Tee als Unterstützung der Entschlackung

- Tarxacum radix cum herba (Löwenzahn) 20 gr
- Solidaginis virgaureae herba (Goldrute) 20 gr
- cardui mariae fructus (Mariendistel) 30 gr
- Cichorii radix (Wegwarte) 15 gr
- Satureiae herba (Bohnenkraut) 15 gr

2 Teel. mit ¼ Liter koch. Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen, schluckweise trinken. Zwei mal täglich.

Nahrungsmittelpalette und einfach einzuhaltende Regeln, machen es dem Teilnehmer leicht, wirklich etwas für seine Gesundheit, Energie und Figur zu tun. Dazu gehören ganz natürliche Lebensmittel, die man in jedem Supermarkt kaufen kann und keine Pillen und Pülverchen. Man darf nicht hungern oder fasten, sondern stellt einfach seine Ernährung auf die Bedürfnisse seines Körpers um. „Der größte Fehler ist zu hungern!“

Um den gesundheitlichen Aspekt einer Stoffwechselregulation zu sichern, wird dieses Programm nur von speziell geschulten Ärzten und Heilpraktikern durchgeführt.

3) Kartierung zur gesicherten Fibromyalgiadiagnose und dem Heilungsfortschritt.